

1951 Kinderlandverschickung Borkum

von Heinz Kaschulla

27.12.2022 ÄZ

Wie zu der Zeit nach dem Weltkrieg üblich, wurden die Kinder zu Ostern des jeweiligen Jahres in dem sie 6 Jahre alt wurden, eingeschult.

Im Vorjahr, also 1951, wurden vom Gesundheitsamt durch einen Schul-Mediziner Untersuchungen bei den Kindern durchgeführt, die Ostern 1952 eingeschult werden sollten, ob sie schulreif waren und in welchem Gesundheitszustand sie sich befanden.

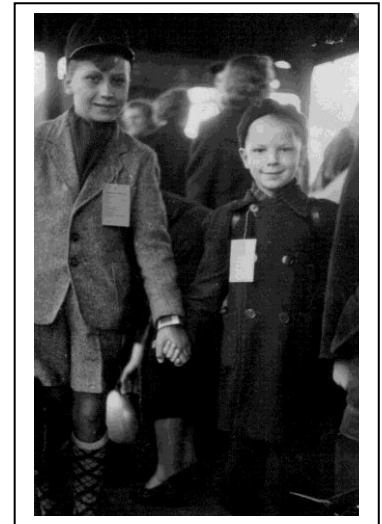
Wie vielen Kindern der Nachkriegszeit ging es mir auch: Speck auf den Rippen gab es nicht. Also befand der Schularzt: ab zur Kinder-Landverschickung nach Borkum in das **Haus Marienhof**.

Es ging also zur **Kinder-Landverschickung** nach Borkum.

Sachen eingepackt (es gab ja nicht so viele), Jacke an und Mütze auf, Schild mit Name und Ziel- sowie Heimat-Adresse mittels Bändchen am Jackenknopf befestigt und es ging mit all den anderen Kindern zur Erholung.

Ich war noch relativ klein und ein etwas größerer Junge, der auch nach Borkum sollte, wollte vielleicht meine Eltern am Bahnhof beruhigen, nahm mich an die Hand und soll sowas wie "ich passe auf ihn auf" gesagt haben. Ich kannte ihn nicht, doch das war nett.

In meiner Erinnerung ist geblieben, dass es bei dem Heim, zu dem Heim gehörend, Ziegen gab.



Wir Kinder bekamen Brote mit Ziegenkäse zu essen. Meine Erinnerung sagt, dieser war ranzig, doch vielleicht war es nur der doch sehr strenge Geschmack.

Es stellte sich einfach ein ausgeprägter Hass darauf ein.

Ebenfalls fest verankert in der Erinnerung blieb der Hass auf alle möglichen Suppen und Eintöpfe mit fiesen Speckwürfeln. Ob es so war, weiß ich nicht mehr, aber in meiner Erinnerung hat sich festgesetzt, diese waren auch noch glitschig und wabbelig. ...**IGITT!!!**

Heute wäre dies in Ordnung, doch damals als kleiner Junge, der Speck auch nicht gewohnt war, war das total fies.

In der Erinnerung ist ebenfalls geblieben, dass die Vorgärten der kleinen Häuser der Insulaner mit merkwürdigen Zäunen begrenzt waren. Heute weiß ich, diese bestanden aus Wal-Rippen, die von der Nordsee angespült wurden



1953, im 2. Schuljahr musste ich nochmals nach der Amtsärztlichen Untersuchung zur Kinder-Landverschickung. Mein Gesundheits- und Ernährungs-Zustand hatte sich nicht besonders positiv entwickelt.

Alles war geblieben: Haus Marienhof, Eintöpfe, Suppen, Ziegen, Ziegenkäse, Speckwürfel.....
...und die Wal-Rippen, die waren da ein richtiger Lichtblick!

Diese gibt es ja heute noch auf Borkum.